

77. SEP. 1998



# INFORMATIONEN



Statistisches Bundesamt

Zentrum Mittel- und Osteuropa

Ausgabe I / 1998

## *Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit Staaten im Übergang zu Marktwirtschaften Mittel- und Osteuropas und den Neuen Unabhängigen Staaten*

### Kooperation mit der Russischen Föderation

Vom 15.-17.10.1997 fanden in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes und im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg Gespräche über die weitere statistische Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Komitee für Statistik der Russischen Föderation statt. Herr Dalin als Vertreter des Vorsitzenden des Komitees und Herr Lowat, Leiter der Abteilung Internationale Statistik informierten über den Stand und die aktuellen Probleme der Umgestaltung des Statistiksystems in der Russischen Föderation, über organisatorische Veränderungen sowie über neue Vorhaben im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit. Die russische Seite würdigte die deutschen Beratungsleistungen und schlug vor, die Fortsetzung der Kontakte der nationalen Statistikämter in einer neuen bilateralen Erklärung zu verankern. In dieser Vereinbarung sollen die Formen und Inhalte der Statistik-Kooperation festgeschrieben werden. Die erste Vereinbarung zwischen beiden Ämtern wurde bereits im Jahr 1993 getroffen und im Jahr 1994 durch einen ersten gemeinsamen Arbeitsplan konkretisiert (siehe „Länderberichte“: Russische Föderation).

### In eigener Sache

Die Redaktion der „Informationen“ über die Statistikkooperation mit den Reformstaaten freut sich, Ihnen im neuen Jahr 1998 den Informationsdienst in neuem „Gewand“ vorstellen zu können. Die „Informationen“ enthalten jetzt auch längere Artikel zu ausgewählten fachlichen Themen der Statistik sowie Berichte über die Entwicklung der technischen Kooperation in ausgewählten Ländern. Die vom „Zentrum Mittel- und Osteuropa“ in der abgelaufenen Periode 1997 umgesetzten Aktionen sind in einer Übersicht am Ende des Berichts zusammengestellt. Tabellen, Grafiken und Schaubilder werden in den Folgeausgaben wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung bleiben. Für Hinweise und Anregungen ist die Redaktion dankbar.

Internationale Koordinierung	Seite
• CESD-Hauptversammlung	2
• Eurostat-Arbeitsgruppensitzung	2
<b>Im Focus</b>	
• Statistikkooperation der Euroregionen - Phareprojekt	3
• „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze 1997“	3
• Beratungseinsatz eines Langzeitexperten in Georgien	3
• Harmonisierung der Außenhandelsstatistik	4
<b>Länderberichte</b>	
• Russische Föderation	6
• Tschechische Republik	7
• Kirgisistan	9
<b>Multinationale Aktivitäten</b>	
• Kooperation der Statistiker der ostmitteleuropäischen Hauptstädte	10
<b>Kooperationsaktivitäten</b>	11

### Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Statistisches Bundesamt ♦ Zweigstelle Berlin ♦ Zentrum Mittel- und Osteuropa/Fortbildungszentrum Berlin ♦ 10178 Berlin ♦ Otto-Braun-Straße 70/72 ♦  
☎: +49 - 30 - 23 24 63 50 ♦ Fax: +49 - 30 - 23 24 62 05 ♦ e-mail: stba-berlin@t-online.de

Redaktionsschluß: Januar 1998



## CESD-Hauptversammlung in Luxemburg: De Vries neuer Präsident

Auf der CESD-Hauptversammlung am 28. November 1997 in Luxemburg, an der auch das Statistische Bundesamt teilgenommen hatte, wurde der niederländische Vertreter Herr de Vries zum Präsidenten von CESD gewählt. Anders als in den Vorjahren wurde die Finanzberichterstattung über die Projektabwicklung von der Hauptversammlung sehr positiv aufgenommen.

Am 28. November 1997 tagten die Hauptversammlung und der Verwaltungsrat von CESD-Communautaire (CESD-C) im Gebäude von Eurostat in Luxemburg. Der Vertreter des niederländischen Statistikamtes, Herr de Vries, der zum neuen Präsidenten von CESD<sup>1</sup> gewählt worden war, wird Nachfolger von Herrn de Oliveira. Herr Charoy (Frankreich) wurde zum Vizepräsidenten und Herr Favazza (Italien) zum „Bureau-Sekretär“ gewählt. Der Leiter der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes, Herr Glaab, nahm in der Funktion als CESD-Vizepräsident an der Versammlung teil.

Vorgesehen ist infolge der erweiterten Aufgabensstellung auch eine Überarbeitung der CESD-Satzung. In der neuen Fassung soll die erweiterte Zielsetzung des Vereins berücksichtigt werden.

In Zukunft soll die Budget-Verantwortung für die Phare-Statistikprogramme von der Generaldirektion (DGI) auf Eurostat übertragen werden.

In dem vom Exekutiv-Sekretär vorgetragene Finanzplan für 1998 werden im MOE-Modul (Phare) Einnahmen von 10,6 Mio. ECU und im NUS-Modul (Tacis) 5,8 Mio. ECU erwartet. Damit bleiben die 1998 zu erwartenden Projekteinnahmen im Rahmen der bisherigen Entwicklung.

Von der Versammlung besonders begrüßt wurde der Bericht von Herrn Favazza über das 1997 neugegründete „CESD-Roma“, das auch über Tacis- und Phare-Verträge hinaus aktiv ist.

## Eurostat-Arbeitsgruppen-sitzung zum Phare- und Tacis-Programm

In Luxemburg fand am 16. und 17. Dezember 1997 eine Sitzung der Arbeitsgruppe zur statistischen Zusammenarbeit mit den Phare- und den Tacis-Ländern statt. Auf dieser Sitzung wurde die weitere Unterstützung der Mittel- und Osteuropäischen Länder und der Neuen Unabhängigen Staaten sowie der Mongolei in der amtlichen Statistik vorbereitet.

Beim Phare<sup>2</sup>-Programm steht die Ausrichtung auf die Erweiterung der Europäischen Union im Vordergrund. Dies gilt zunächst für die Staaten, mit denen ab März 1998 die Beitrittsverhandlungen aufgenommen werden: Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien, Estland, ferner Zypern. Eurostat hat dabei die Aufgabe, der Kommission zuverlässige statistische Daten zu liefern. Die Zusammenarbeit der Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Eurostats mit allen Phare-Ländern soll auf einer Sitzung des Phare-Lenkungsausschusses für Statistik im Mai 1998 erörtert werden.

Im Rahmen des voraussichtlich bis zum Jahr 2005 laufenden Tacis<sup>3</sup>-Programms der EU stehen in den nächsten Jahren wieder nationale Budgets für die Unterstützung der amtlichen Statistik fast aller Neuen Unabhängigen Staaten sowie der Mongolei zur Verfügung. Die EU hat ihre Unterstützung für Weißrußland wegen der dortigen politischen Entwicklung eingefroren. Von den Empfängerländern erwartet die EU neben jährlichen Arbeitsprogrammen die Vorlage mehrjähriger Programme der Zusammenarbeit.

Hauptpartner der Tacis-Länder im Bereich der Statistik bleiben die nationalen Ämter der Mitgliedstaaten der EU. Das Statistische Bundesamt ist vorrangig an Statistikprojekten für die Russische Föderation, die Ukraine und Kasachstan, aber auch einigen anderen Staaten beteiligt.

<sup>1</sup> CESD-Communautaire als Teil eines Netzwerks mehrerer gleichartiger Institutionen in verschiedenen Ländern ist eine gemeinnützige Institution der EU-Mitgliedstaaten, die mit der Fortbildung von Statistikern und mit der Umsetzung von Statistikprojekten betraut ist.

<sup>2</sup> Phare: Hilfsprogramm der Europäischen Union für den wirtschaftlichen Aufbau in mittel- und osteuropäischen Ländern (urspr. „Poland and Hungary Action for Restructuring of the Economy“)

<sup>3</sup> Tacis: Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States



### Statistikkooperation der Euroregionen - Phareprojekt

**Das Statistische Bundesamt stellte bei Eurostat einen erfolgversprechenden Projektantrag zur Förderung der „Interregionalen Statistikkooperation in Euroregionen“.**

In einem Bericht vor dem PHARE-Steuerungsausschuß der EU für die Statistikzusammenarbeit mit den Ländern Mittel- und Osteuropas im April 1997 wurden die vielfältigen Aktivitäten der Statistischen Landesämter mit Statistikämtern in Polen und der Tschechischen Republik herausgestellt. Nunmehr hat das Statistische Bundesamt bei Eurostat einen Projektvorschlag zur Förderung der „Interregionalen Statistikkooperation in Euroregionen“ im Rahmen des sektoralen Phare-Programms zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorgelegt. Der mit den Statistischen Landesämtern abgestimmte Vorschlag wird auch von den Statistikämtern Frankreichs und Österreichs unterstützt. Im Vorfeld einer künftigen EU-Mitgliedschaft und Einbindung der Länder in die Strukturförderprogramme der EU wird damit der Ausbau von vergleichbaren Informationsbasen in den Regionen und ein besseres Verständnis regionaler Prozesse bezweckt. Die Umsetzung dauert etwa zwei Jahre und soll die Statistikerarbeitsgruppen in den Euroregionen und deren interregionalen Erfahrungsaustausch fördern.

### „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze - 1997“

**Experten des Statistischen Bundesamtes und des Tschechischen Statistischen Amtes haben eine zweisprachige Broschüre veröffentlicht, die grundlegende statistische Informationen beider Länder enthält.**

Die Publikation ordnet sich in eine Reihe ähnlicher Veröffentlichungen ein, die das Statistische Bundesamt gemeinsam mit nationalen Statistikbehörden aus Ländern in Mittel- und Osteuropa herausgibt. Sie steht im Kontext der gemeinsamen Deutsch-Tschechischen Erklärung vom Januar

1997 über die gegenseitigen Beziehungen und die künftige Entwicklung der Zusammenarbeit.

Die vorliegende Broschüre „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze - 1997“ liefert zentrale ökonomische, soziale, demographische und ökologische Vergleichsdaten über die beiden Länder. Inhaltliche Schwerpunkte bilden u.a. Informationen zum Arbeitsmarkt und zur Erwerbstätigkeit, zu den Lebensbedingungen, zu den Einkommensverhältnissen und zur Struktur der Bevölkerung. Sie enthält ferner ausgewählte Daten zur agrarischen und industriellen Erzeugung, zur gesamt- und außenwirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Umweltsituation. Das Zahlenwerk wird durch einen Vergleich der Tschechischen Republik mit ausgewählten Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu den Konvergenzkriterien der Europäischen Währungsunion abgerundet.

Die Broschüre kann über den Auslandsstatistischen Auskunftsdienst in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes bezogen und in der Bibliothek der Zweigstelle eingesehen werden.

### Beratungseinsatz eines Langzeitexperten in Georgien

Von September 1996 bis November 1997 war ein Experte des Statistischen Bundesamtes als Berater für Wirtschaftsfragen beim Vorsitzenden des Staatlichen Departments für Statistik Georgiens tätig. Der Einsatz erfolgte im Rahmen des „Programms Integrierte Fachkräfte“ des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM). Mit dem Programm, das im wesentlichen aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziert wird, fördert CIM auch Institutionen in den Reformstaaten durch die Vermittlung qualifizierter Fachkräfte.

Die Beratungsaktivitäten des deutschen Langzeitexperten konzentrierten sich auf die Anpassung der verschiedenen Wirtschaftsstatistiken Georgiens an die internationalen Standards. Dabei wurde den georgischen Statistikern praktische Hilfestellung bei der Umsetzung des in der internationalen



Zusammenarbeit und auf Seminaren und Tagungen erworbenen Wissens gegeben. So wurde z.B. die in allen Statistikbereichen ab 1998 vorgesehene Einführung der georgischen Wirtschaftszweigklassifikation, die auf der entsprechenden europäischen Klassifikation (NACE) aufgebaut ist, vorbereitet.

Zugleich erfolgt eine Anpassung des statistischen Erhebungssystems an die neuen Anforderungen. Umfangreiche Veränderungen werden u.a. in der Landwirtschaft, im Energiesektor und im Handel vorgenommen. In Zukunft soll verstärkt auf Stichprobenerhebungen übergegangen werden. Als Voraussetzung wird hierfür ein aktuelles Unternehmensregister aufgebaut.

Schwerpunkt der Beratung waren die Gesamtorganisation der statistischen Arbeit sowie die Verbesserung der Organisationsstruktur des nationalen Statistikkomitees. Mit der im November 1997 vom Parlament angenommenen Novelle des Gesetzes über die Statistik Georgiens wurde die gesetzliche Basis zur konsequenten Verwirklichung der grundlegenden international geltenden Prinzipien der amtlichen Statistik in Georgien verbessert. Weitere auf dem Gesetz beruhende Rechtsakte, darunter das Statut des nationalen Statistikamtes, einschließlich der neuen Organisationsstruktur, konnten vorbereitet werden.

Zur Förderung der internationalen Kontakte des georgischen Amtes nahm der CIM-Experte an der Konzipierung und Durchführung von Tacis- und bilateralen Maßnahmen teil. Die Unterstützung durch das „Zentrum Mittel- und Osteuropa“ des Statistischen Bundesamtes und durch viele deutsche Fachstatistiker trugen wesentlich dazu bei, den fachlichen Beratungsbedarf des georgischen Amtes abzudecken. Zur Lösung einer Reihe von spezifischen Fragestellungen der Statistik waren darüber hinaus mehrere Besuche georgischer Fachleute im Statistischen Bundesamt und in den Statistischen Landesämtern von Berlin und Brandenburg auf bilateraler Basis organisiert worden.

### Harmonisierung der Außenhandelsstatistik

Die Länder im Übergang zur Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa und die Neuen Unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion sind zu wichtigen Außenhandelspartnern für die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union geworden. Vergleiche der nationalen Außenhandelsstatistiken dieser Länder mit denen Deutschlands und der EU zeigen oft erhebliche Abweichungen. Die Unterschiede sind bedingt durch unterschiedliche Erhebungseinheiten und Erhebungsverfahren, unterschiedliche Güterklassifikationen, zeitliche Abgrenzungsprobleme und durch die unzureichende Erfassung der Primärdaten in den Reformstaaten.

#### Know-how-Transfer

Seit 1993 führte das Statistische Bundesamt 20 Fortbildungs- und Beratungsveranstaltungen für die Statistischen Ämter Mittel- und Osteuropas auf dem Gebiet der Außenhandelsstatistik durch. Diese Kooperation ist zugleich Bestandteil der über den EU-Ausschuß für die Außenhandelsstatistiken abgestimmten Aktivitäten der EU-Mitgliedsstaaten zur Harmonisierung der Außenhandelsstatistiken. Zweck ist es, auch vergleichbare Zahlenlieferungen aus den Übergangsländern an die EU zu erhalten.

Seminare und Hospitationen dienten hier vorwiegend der Vermittlung eines tieferen Einblicks in die Erhebungssysteme für den Intra- und Extrahandel der EU, sowie in Rechtsvorschriften, Warenklassifikationen, Methodik, Organisation, Aufbereitung und in die Veröffentlichungspraxis des Statistischen Bundesamtes zu den Außenhandelsstatistiken. Auf zahlreichen Experteneinsätzen vor Ort wurden im Vergleich zur deutschen Statistik, überwiegend erhebungsmethodische Unterschiede festgestellt und Hinweise zur Harmonisierung gegeben. Die Harmonisierungsbemühungen werden vor allem durch den in den Übergangsländern schnell wachsenden, aber amtlich nicht erfaßten Teil des Außenhandels erschwert.



## Neue Unabhängige Staaten (NUS)

Das Statistische Bundesamt veranstaltete mit dem Hauptzollamt des Flughafens Frankfurt/Main und der Deutschen Bundesbank für Mitarbeiter der Staatlichen Zollverwaltung Rußlands, der Zentralbank der Russischen Föderation und des Goskomstat im Februar 1997 ein Außenhandelsseminar. Ziel war es, die Organisation der Außenhandelsstatistik in Deutschland und das Zusammenwirken der Statistik mit anderen Dienststellen, insbesondere der Zollverwaltung als Erhebungsstelle der Warenein- und Warenausfuhrbelege vorzustellen.

Grundinformationen über die Statistiken des Außenhandels wurde einer Regierungsdelegation aus Kirgisistan im April 1997 vermittelt.

Infolge von Studienaufenthalten weißrussischer Statistiker im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden im Februar und im Oktober des Jahres 1997 im Rahmen des „Taxis-Projekts Außenhandelsstatistiken“ konnte das methodische Instrumentarium angepaßt und die bisherigen Abweichungen reduziert werden. Auf Grundlage aktueller Änderungen im Harmonisierten System und der Kombinierten Nomenklatur der EU-Außenhandelsstatistik wurde eine Arbeitsgrundlage zur weiteren Anpassung dieser Statistiken Weißrußlands erarbeitet.

## Mittel- und osteuropäische Länder (MOE)

Im November 1997 begannen die Beratungen zu den Außenhandelsstatistiken mit dem nationalen Slowakischen Statistischen Amt. Mit Rumänien wurde sie bereits im Februar 1996 begonnen.

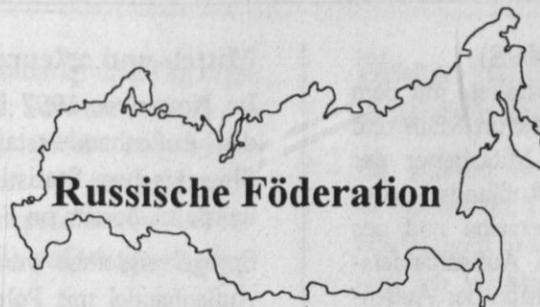
Spiegelvergleiche werden seit 1994 regelmäßig im Außenhandel mit Polen durchgeführt. In der Zeit vom 03.-06.11.1997 wurde die deutsch-polnische Zusammenarbeit mit einem weiteren Arbeitstreffen in Warschau fortgesetzt. Durch methodische Anpassungen in der polnischen Außenhandelsstatistik konnten inzwischen die Voraussetzungen für eine deutlich verbesserte Vergleichbarkeit der korrespondierenden Handelsdaten geschaffen werden. Allerdings verzerrt der rasch wachsende privatwirtschaftliche, aber amtlich nicht erfaßte bilaterale Außenhandel nach wie vor die Spiegelvergleiche.

Vom 15.-19.09.1997 fand ein weiteres Arbeitstreffen in Prag zu dem seit 1995 jährlich durchgeführten Spiegelvergleich mit der Tschechischen Außenhandelsstatistik statt (siehe auch: Länderbericht Tschechische Republik, Seite 7).

**Der Außenhandel ausgewählter Transformationsländer mit der Bundesrepublik Deutschland, der EU und der Welt 1996**

		Einfuhren aus			Ausfuhren nach			Saldo		
		D	EU	Welt	D	EU	Welt	D	EU	Welt
Polen	Mrd. ECU	7,217	18,692	29,242	6,628	12,794	19,244	-0,589	-5,898	-9,998
	in %	24,7	63,9	100	34,4	66,5	100			
Tschechische Republik	Mrd. ECU	6,528	12,808	21,125	6,202	10,039	17,258	-0,326	-2,769	-4,641
	in %	30,9	60,6	100	35,9	58,2	100			
Ungarn	Mrd. ECU	3,008	7,626	12,516	3,004	6,496	9,989	-0,004	-1,130	-2,527
	in %	24,0	60,9	100	30,1	65,0	100			
Russische Föderation	Mrd. ECU	4,039	12,338	48,147	5,296	21,239	69,845	+1,25	+8,90	+21,69
	in %	8,4	25,6	100	7,6	30,4	100	7	1	8
Ukraine	Mrd. ECU	1,117	2,901	19,090	0,345	1,328	13,326	-1,074	-1,573	-5,754
	in %	5,9	15,2	100	2,6	10,0	100			
Weißrußland	Mrd. ECU	0,504	0,963	5,448	0,184	0,391	4,145	-0,320	-0,572	-1,303
	in %	9,3	17,7	100	4,4	9,4	100			

Quelle: Statistisches Bundesamt - Eurostat Data Shop Berlin - Tel.: +49-30-2324 6868.



## Koordinierungsgespräche in Berlin mit GOSKOMSTAT

Die Koordinierungsgespräche des Statistischen Bundesamtes mit dem Goskomstat der Russischen Föderation im Oktober 1997 bestätigten das gemeinsame Interesse an einer Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Das Statistische Bundesamt unterstützt das Goskomstat bereits seit 1993 bei der Umstellung des russischen Statistiksystems und der Anpassung der Statistiken der Russischen Föderation an international übliche Standards. Im Mai 1993 schlossen beide Ämter eine Rahmenvereinbarung über Inhalt und Form der bilateralen Kooperation, die durch ein programmatisches Protokoll im Jahr 1994 konkretisiert wurde.

Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt einerseits im Rahmen des Tacis-Programms der EU und andererseits - bis Mitte 1997 - aus Mitteln des Transformprogramms der Bundesregierung. Begonnen wurde nach ersten „fact-finding missions“ mit fachlichen Einzelmaßnahmen vor Ort oder in Deutschland zur Lösung prioritärer Statistikprobleme. Nach der Fertigstellung längerfristiger Arbeitspläne wurden komplexe Programmpakete - bestehend aus fachlich aufeinander aufbauenden Einzelmaßnahmen - umgesetzt und gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten begonnen. Fachliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind die Bereiche Industrie-, Handels- und Agrarstatistik sowie Haushaltsbudgets, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Preisstatistik.

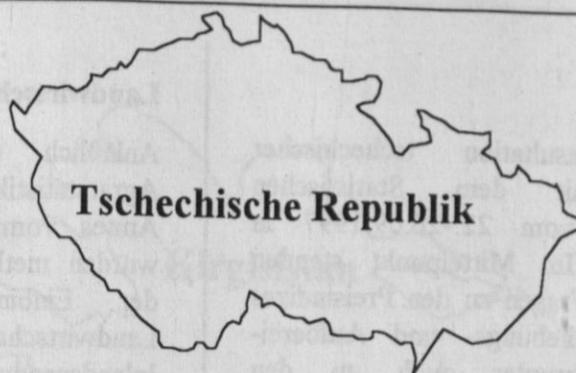
Neben Deutschland hat das Goskomstat weitere westliche Beratungs- und Kooperationspartner, die verschiedene praktische Lösungsmodelle für statistikbezogene Probleme anbieten. Beispielsweise entschied sich das Goskomstat, die Erzeugerpreise wie in Deutschland zu ermitteln. Bei der Ermittlung der Auftragseingangsindizes sind ebenfalls deutsche Erfahrungen die methodische Basis. Teilweise fließen aber auch Elemente der amtlichen Statistik Frankreichs ein.

Goskomstat arbeitet intensiv mit internationalen Gremien zusammen, z.B. mit Weltbank und Internationalem Währungsfond zur Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Gemeinsame Dokumente über die Methodologie der BIP-Berechnung wurden erarbeitet. Aber auch mit den statistischen Ämtern der Neuen Unabhängigen Staaten und anderen Übergangsländern bestehen enge Kontakte, die auch aus der Sicht des Goskomstat noch weiter ausgebaut werden sollten.

Rußland hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2000 den Umbauprozess des Statistiksystems im wesentlichen abgeschlossen zu haben. Derzeit praktiziert das Goskomstat eine Kombination der alten zentralistischen Organisation der Statistik mit marktwirtschaftlichen Elementen und progressiven Ideen. Beispielsweise erarbeitete das Goskomstat auf Regierungsbeschluß neue Formblätter zur Erfassung der Daten in den Betrieben. Die Aufbereitung der Daten erfolgt im Unternehmen selbst mit Hilfe von PC-Programmen, welche von einem Forschungsinstitut des Goskomstat entwickelt wurden. Das Goskomstat hat somit direkten Einfluß auf statistikgerechte Primärdatenerfassung. Für die Unternehmensstatistik gibt es jetzt nur noch vier Formblätter, so daß keine Mehrfachbefragungen mehr erfolgen müssen und die Register stärker genutzt werden. Erste Ergebnisse sind 1998 zu erwarten.

In den bilateralen Koordinierungsgesprächen vom Oktober 1997 wurde vereinbart, geeignete Experten beider Seiten zum Erfahrungsaustausch in fachlichen und methodischen Fragen einzusetzen und verstärkt statistische Konzepte und Daten zu publizieren sowie gemeinsam mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Einen weiteren Schritt in diese Richtung bildet der russischsprachige Band „Preisstatistik“. Dieser vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Band 6 der Schriftenreihe zu wichtigen Teilbereichen der Statistik wird im Laufe des ersten Halbjahres 1998 an alle Statistikdienste der Neuen unabhängigen Staaten und an sonstige Interessenten ausgeliefert und ist auch in der Zweigstelle Berlin erhältlich.



## Kooperation auf Leitungs- und Arbeitsebene

Für die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik sind direkte Kontakte der Amtsleitung und der Fachgruppen des Statistischen Bundesamtes zu den Partnern im Tschechischen Statistischen Amt selbstverständlich. Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen und das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sind an der Vertiefung und Vergrößerung der statistischen Datenbasis über die Euroregionen beteiligt. Die Kooperation mit diesem Hauptpartner aus der Gruppe von Beitrittskandidaten der EU beruht überwiegend auf dem Phare-Programm und ist in die Beitrittsstrategie der EU für die Tschechische Republik eingebunden.

### Treffen auf Ebene der Amtsleitungen

Auf der internationalen Buchmesse im Oktober 1997 in Frankfurt/Main wurde die neue gemeinsame Broschüre „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze 1997“ in Anwesenheit des Vizepräsidenten des nationalen tschechischen Statistisches Amtes, Herrn Pavel Prosek, präsentiert. Auf dem anschließenden Treffen der Präsidenten und der Abteilungsleiter des Statistischen Bundesamtes mit der tschechischen Delegation kam es zu einer besonderen Würdigung der Zusammenarbeit beider Ämter. Die zweisprachige Broschüre vermittelt einen Eindruck vom erreichten Stand der Anpassung der tschechischen Statistiken an die europäischen Standards. Sie verweist aber auch auf nach wie vor bestehende methodische Unterschiede des Zahlenmaterials, soweit es verschiedenen nationalen statistischen Systemen entstammt.

### Euroregionen

Das Statistische Landesamt Sachsen setzte im April 1997 gemeinsam mit dem tschechischen Statistisches Amt Bereich Liberec (Reichenberg) und dem polnischen Statistisches Amt Jelenia Góra (Hirschberg) den monographischen Zyklus „Städte der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ mit der Veröffentlichung des Bandes über die Städte Zittau, Hrádek n.Nisou und Bogatynia fort.

Zusammen mit dem tschechischen Amt bereitet das Statistische Landesamt Sachsen auch eine Publikation zu Umweltdaten über die Regionen Sachsen und Nord-Böhmen vor.

### Spiegelvergleich Außenhandelsstatistik Deutschland - Tschechische Republik

Die 1995 begonnene Beratung und Kooperation zwischen den beiden nationalen Statistikämtern zur Außenhandelsstatistik wurde vom 15.-19. September 1997 in Prag auf einem Expertentreffen beider Ämter fortgeführt. Es folgten detaillierte Analysen und Spiegelvergleiche der nationalen Statistiken zum deutsch-tschechischen Warenaustausch. Sie ermöglichten eine entscheidende Anpassung der tschechischen Außenhandelsstatistiken an die üblichen Standards durch die Einbeziehung des Veredelungsverkehrs und des Finanzierungsleasings. Auf diesem Treffen wurden auch die Abweichungen für das Jahr 1996 auf Warenbereichsebene untersucht. Das nationale tschechische Statistisches Amt ist daran interessiert, mit dem Statistischen Bundesamt den Spiegelvergleich und die Beratungen zur Außenhandelsstatistik im Jahr 1998 fortzusetzen.



## Preisstatistik

Die dritte Konsultation tschechischer Preisstatistiker mit dem Statistischen Bundesamt fand vom 22.-26.09.1997 in Wiesbaden statt. Im Mittelpunkt standen neben praktischen Fragen zu den Preisindizes vor allem die Erhebungs- und Aufbereitungsfragen - darunter auch zu den Energiepreisen - sowie das Zusammenspiel mehrerer Preisstatistiken bei der Berechnung des Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes. Mit besonderem Interesse wurden Anforderungen an die nationale Preisstatistik anhand der aktuellen Statistikverordnungen der EU diskutiert.

## Landwirtschaftsstatistik

Anlässlich eines Studienaufenthalts von Agrarstatistikern des nationalen tschechischen Amtes vom 29.-30.09.1997 in Wiesbaden wurden methodische und praktische Fragen der Einbindung der Ergebnisse der Landwirtschaftsstatistik in die Berechnung des Inlandsprodukts und in die Input-Output-Rechnungen beraten. Des Weiteren konnten Zusammenhänge zwischen der Landwirtschaftsstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach europäischem Muster erörtert werden.

### Tschechische Republik, Russische Föderation und Deutschland im internationalen Vergleich\* 1995

Land	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Überschuß/ Defizit des Staates	Nettozuflüsse an ausländischen Direkt- investitionen
	insgesamt	je Einwohner		
	Mrd. US-\$	US-\$	% des BIP	Mill. US-\$
Tschechische Republik .....	49,7	4 810	+ 0,3	2 558
Deutschland .....	2 412,5	29 500	- 3,5	8 940
Bulgarien .....	13,0	1 540	- 5,7	90
Polen .....	117,9	3 060	- 2,7	3 659
Rumänien .....	35,5	1 570	- 2,6	419
Russische Föderation .....	357,7	2 420	- 5,1	2 017
Slowakei .....	17,4	3 250	+ 0,2	183
Ungarn .....	43,7	4 270	- 6,6	4 519
Vereinigte Staaten .....	7 253,8	27 580	- 2,3	60 230
Japan .....	5 134,3	40 890	- 3,6	40

\* Eine ähnliche Rangfolge der Länder nach dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ermittelte die Weltbank, vgl. Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1997.

Quelle: Broschüre „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze“, S. 34



### **Kirgisisch-deutsches Projekt der bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik wird fortgesetzt.**

Seit Mitte 1995 wird das Nationale Statistische Komitee Kirgisistans vom Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) bei der Anpassung des Statistiksystems an die Informationsbedürfnisse der Marktwirtschaft beraten. Im Rahmen der im Dezember 1997 abgeschlossenen Projektplanungsgespräche in Bischkek wurden die Arbeitsinhalte der bis Mitte 1999 laufenden zweiten Projektphase festgelegt.

Den Schwerpunkt der bisherigen bilateralen Zusammenarbeit bildeten allgemeine Fragen der Neuorganisation der amtlichen Statistik sowie methodische Fragen der Umstellung der bisherigen Datenerhebungen auf moderne effizientere Erhebungsverfahren wie z.B. der Übergang von Totalerhebungen auf Stichprobenerhebungen. Insbesondere in der Landwirtschaft, dem bedeutendsten Wirtschaftssektor Kirgisistans, der ca. 45 % des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet, werden nunmehr Stichprobenverfahren eingeführt.

Die Landwirtschaftsstatistik bleibt daher auch in der neuen Projektphase ein wichtiges Arbeitsgebiet. Zum einen muß das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Ergebnisse von Stichprobenerhebungen in der Landwirtschaft gestärkt werden, zum anderen muß das dabei erworbene methodische Wissen des nationalen Amtes über Stichproben auch in die regionalen Statistikämter Kirgisistans transferiert werden.

Die Fortbildung der Mitarbeiter des nationalen Amtes und der ihm angegliederten Organisationseinheiten steht im Mittelpunkt der Projektphase bis Mitte 1999. Ein erstes Fortbildungsprogramm für das Jahr 1998 ist mit deutscher Unterstützung bereits erarbeitet worden. Es umfaßt alle für die Ausbildung von Statistikern relevanten Themengebiete wie z.B. fachstatistische Kurse, Führungs- und Motivationskurse, DV-Kurse und Sprachkurse. Das Fortbildungsprogramm soll teils mit nationalen Mitteln, teils mit internationaler Unterstützung realisiert werden. Der Beitrag der GTZ zur Umsetzung des Fortbildungsprogramms soll hauptsächlich in der Entsendung von Dozenten und in der Übernahme von Veranstaltungskosten für eine bestimmte Anzahl ausgewählter Kurse bestehen. Die vom Statistischen Bundesamt empfohlene Berücksichtigung von Teilnehmern aus den regionalen Statistikämtern und von jüngeren Fach- und Führungskräften stellt einen wichtigen Aspekt des neuen Fortbildungsprogramms Kirgisistans dar.



## Kooperation der Statistiker der ostmitteleuropäischen Hauptstädte

Das Statistische Landesamt Berlin hat in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern von Bratislava, Budapest, Prag, Warschau und Wien sowie mit dem Statistischen Bundesamt ein umfassendes 100-Seiten-Kompodium zur demografischen Entwicklung in den Metropolen Ostmitteleuropas herausgegeben.

Am 09.10.1997 wurde die Broschüre „Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung in den Hauptstädten Ost- und Mitteleuropas“ vor Presse und Rundfunk im Berliner Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Broschüre wurde den Vertretern der Botschaften Polens, Ungarns, der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie Österreichs vom Protokoll der Senatskanzlei und vom Leiter des Statistischen Landesamtes Berlin übergeben. Zu den über 60 Gästen gehörten Vertreter der Berliner Dienststellen der Bundesministerien, des Bundespresseamtes sowie des Informationsbüros des Europäischen Parlaments.

An der Zusammenstellung der Dokumentation haben Experten der Statistikämter der Metropolen zwei Jahre lang gearbeitet; hierzu war auch ein immenser Koordinierungsaufwand erforderlich.

Die demografische Studie basiert auf innereuropäisch vergleichbaren, ausgewählten statistischen Daten zu wichtigen Bevölkerungsvorgängen in den sechs ostmitteleuropäischen Hauptstädten.

Schwerpunkte der grafisch und tabellarisch unterlegten Studie sind vergleichende Darstellungen zur Bevölkerungsentwicklung, zu Migration, Geburten, Eheschließungen und Todesursachen über einen Zeitraum von rund 25 Jahren.

Mit dieser national übergreifenden Kooperation knüpfen die Statistikämter der ostmitteleuropäischen Hauptstädte der beteiligten Staaten an historisch gewachsene Traditionen an, nachdem sie jahrzehntlang durch den „Eisernen Vorhang“ voneinander getrennt waren.

## Ähnliche demografische Entwicklung der Hauptstädte

Die sechs Hauptstädte unterscheiden sich zwar nach der Zahl der Einwohner und der flächenmäßigen Ausdehnung, aber bedingt durch ihre gemeinsame Historie haben die Hauptstädte eine sehr ähnliche demografische Entwicklung vollzogen. Kriegsverluste und Geburtenrückgang haben die Einwohnerzahl nach dem II. Weltkrieg in allen Städten zeitweilig stark dezimiert. Vor allem die demografischen Daten von Warschau verdeutlichen die enormen kriegsbedingten Bevölkerungsverluste.

Die drastischen Verluste wurden in den Folgejahren durch den Geburtenanstieg und später durch Migrationsgewinne zumindest teilweise wieder kompensiert. Deutlich sichtbar wird dies in den stark „ausgefranst“ Bevölkerungspyramiden der sechs Städte, aus denen auch die in Zukunft drohende „Vergreisung“ der Metropolen deutlich wird. Daraus erwachsen den Großstädten immense Probleme, die von der Politik vorausschauend gelöst werden müssen.

Weitere demografische Ähnlichkeiten zwischen den Hauptstädten bestehen im Rückgang der Eheschließungen. Das ist ein Resultat der abnehmenden Heiratsfreudigkeit und des Trends zu neuen Formen von Lebenspartnerschaften. Auffallend ist auch die kontinuierliche Hinausschiebung des Zeitpunkts der ersten Eheschließung und der Familiengründung.

Die Abkehr der jüngeren Generation von traditionellen Lebensformen wird auch im Anstieg der unehelichen Geburten und in der hohen Zahl von Abtreibungen sichtbar.

Durch staatliche und private gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen ist hingegen die Säuglingssterblichkeit überall rückläufig. Moderne Verhütungsmethoden haben zudem in den letzten Jahren die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche reduziert. Ähnlichkeiten gibt es vor allem bei den Todesursachen, denn in den sechs Metropolen sterben die meisten Einwohner an Kreislauferkrankungen und an Tumoren.

Die im Statistischen Landesamt Berlin erhaltene demografische Studie soll durch globalere Standortvergleiche auf der Grundlage von Wirtschaftsdaten der sechs Hauptstädte fortgesetzt werden. Das allerdings ist eine noch größere Herausforderung vor allem für die Städte- und Wirtschaftsstatistiker.



# Kooperationsaktivitäten



## Überblick von August bis Dezember 1997

- |   |  |
|---|--|
| <b>Anfang August<br/>in Berlin</b>                            | ⇒ Herausgabe der Materialien zum „Workshop Transport statistics“ in Berlin durch UN ECE in Genf in englischer und russischer Sprache   |
| <b>26.-28.08.1997<br/>in Berlin</b>                           | ⇒ Arbeitstreffen zur geplanten Broschüre Tschechische Republik und Deutschland in Kürze  |
| <b>02.-05.09.1997<br/>in Taschkent</b>                        | ⇒ Experteneinsatz zu Grundsatzfragen der Gestaltung von Veröffentlichungen des Staatlichen Departements für Statistik der Republik Usbekistan  |
| <b>15.-21.09.1997<br/>in Prag</b>                             | ⇒ Experteneinsatz zum Vergleich der korrespondierenden Export- bzw. Importdaten zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland  |
| <b>16.-20.09.1997<br/>in Moskau</b>                           | ⇒ Experteneinsatz zur Handelsstatistik (Fortsetzung des Projekts „Erhebungssystem Binnenhandel und Wettbewerb“)  |
| <b>22.-25.09.1997<br/>in Kiew</b>                             | ⇒ Experteneinsatz zur Vorbereitung der Pressekonferenz zur Präsentation des Statistischen Jahrbuches der Ukraine   |
| <b>22.-26.09.1997<br/>in Wiesbaden</b>                        | ⇒ Studienaufenthalt ukrainischer und weißrussischer Statistiker zur Einzelhandelsstatistik   |
| <b>22.-26.09.1997<br/>in Wiesbaden</b>                        | ⇒ Studienaufenthalt eines tschechischen Statistikers zur Methodik der Preisstatistiken   |
| <b>29.-30.09.1997<br/>in Wiesbaden</b>                        | ⇒ Studienaufenthalt tschechischer Statistiker zur Entstehungsrechnung des Inlandsprodukts und der Input-Output-Rechnung in der Landwirtschaft  |
| <b>22.09.-02.10.1997<br/>in Moskau</b>                        | ⇒ Experteneinsatz zur Landwirtschaftsstatistik zu makroökonomischen Kennwerten   |
| <b>29.09.-03.10.1997<br/>in Taschkent</b>                     | ⇒ Regionales Seminar zur Baupreisstatistik für Statistiker aus Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan   |
| <b>30.09.-10.10.1997<br/>in Bischkek</b>                      | ⇒ Experteneinsatz zur Unterstützung der Entwicklung einer Konzeption für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter des Nationalen Statistischen Komitees der Republik Kirgisistan                                     |
| <b>am 09.10.1997<br/>in Berlin</b>                            | ⇒ Herausgabe und Präsentation eines Kompendiums „6-Städte-Vergleich“ demografischer Daten von Berlin, Budapest, Bratislava, Prag, Warschau und Wien  |
| <b>10.-16.10.1997<br/>in Wiesbaden</b>                        | ⇒ Studienaufenthalt usbekischer Statistiker zu Grundfragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Ausstellung neu gestalteter Publikationen des Staatlichen Departements für Statistik auf der Frankfurter Buchmesse |
| <b>13.-17.10.1997<br/>in Berlin</b>                           | ⇒ Erfahrungsaustausch zwischen dem Statistischen Landesamt Berlin und der Wirtschaftsuniversität Posen   |
| <b>14.-17.10.1997<br/>in Wiesbaden und<br/>Frankfurt/Main</b> | ⇒ Veröffentlichung und Präsentation der Broschüre „Tschechische Republik und Deutschland in Kürze“ während der internationalen Buchmesse in Frankfurt/Main; Besuch des Vizepräsidenten des nationalen Statistikamtes |
| <b>15.-18.10.1997<br/>in Berlin und Potsdam</b>               | ⇒ Arbeitstreffen mit dem 1. Stellv. des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Statistik der Russischen Föderation  |
| <b>27.-28.10.1997<br/>in Luxemburg</b>                        | ⇒ Sitzung der Arbeitsgruppe Pilotprojekt zur Verbesserung der Handelsstatistik in den Ländern Mittel- und Osteuropas   |
| <b>27.-31.10.1997<br/>in Wiesbaden</b>                        | ⇒ Studienaufenthalt weißrussischer Statistiker zur Außenhandelsstatistik (Spiegelvergleiche, Volumenberechnung)  |



# Kooperationsaktivitäten



<b>Oktober 1997 in Berlin</b>	⇒ Erarbeitung eines Gutachtens zu den von der Ukraine und Weißrußland vorgelegten Konzeptionen der Umgestaltung der Baustatistiken in ihren Ländern
<b>03.-06.11.1997 in Warschau</b>	⇒ Experteneinsatz zur Außenhandelsstatistik
<b>03.-07.11.1997 in Berlin</b>	⇒ Studienaufenthalt polnischer Statistiker zur Landwirtschaftsstatistik und zu den Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen
<b>03.-07.11.1997 in Wiesbaden und Kamenz</b>	⇒ Informationsbesuch des Vorsitzenden des Nationalen Statistischen Komitees der Republik Kirgisistan zu Grundsatzfragen der amtlichen Statistik
<b>10.-14.11.1997 in Moskau</b>	⇒ Experteneinsatz zur Landwirtschaftsstatistik (Finanzwirtschaft im Agrarunternehmen)
<b>10.-14.11.1997 in Wiesbaden</b>	⇒ Studienaufenthalt russischer Statistiker zur Handelsstatistik (Fortsetzung des Projekts)
<b>11.-13.11.1997 in Bonn</b>	⇒ Studienaufenthalt weißrussischer Statistiker der Stadt Minsk zur Kommunalstatistik
<b>12.-14.11.1997 in Wiesbaden</b>	⇒ Studienaufenthalt slowakischer Statistiker zur Außenhandelsstatistik
<b>24.-28.11.1997 in Wiesbaden</b>	⇒ Praktikum eines Studenten der Staatlichen Akademie für öffentliche Verwaltung der Republik Polen
<b>27.11.-05.12.1997 in Bischkek</b>	⇒ Experteneinsatz zur Projektplanung 1998 bis Mitte 1999 und Erarbeitung eines Fortbildungsprogramms für das Nationale Statistische Komitee der Republik Kirgisistan
<b>28.11.1997 in Luxemburg</b>	⇒ CESD-Generalversammlung Finanzplanung für 1998 Bericht über 1996/97 und Neuwahlen in das „Bureau“
<b>01.-05.12.1997 in Berlin, Frankfurt/Oder und Wiesbaden</b>	⇒ Studienaufenthalt georgischer Statistiker zu Klassifikationen und Register
<b>08.-12.12.1997 in Wiesbaden</b>	⇒ Studienaufenthalt ukrainischer und weißrussischer Statistiker zur Industriestatistik
<b>08.-15.12.1997 in Almaty</b>	⇒ Experteneinsatz in Kasachstan zur Erstellung eines Konzepts der Zusammenarbeit mit dem StBA
<b>11.-12.12.1997 in Paris</b>	⇒ Teilnahme eines deutschen Experten an einem Studienaufenthalt des GOSKOMSTAT der Russischen Föderation bei INSEE zur Handelsstatistik
<b>15.-19.12.1997 in Bonn und Berlin</b>	⇒ Studienaufenthalt russischer Statistikerinnen zur Landwirtschaftsstatistik (Fortsetzung des Projekts zu makroökonomischen Kennwerten)
<b>15.-19.12.1997 in Wiesbaden</b>	⇒ Studienaufenthalt russischer Statistiker zur Handelsstatistik (Fortsetzung des Projekts)
<b>15.-19.12.1997 in Aschhabat</b>	⇒ Regionales Seminar zur Baupreisstatistik für Statistiker aus Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan
<b>16.-17.12.1997 in Luxemburg</b>	⇒ Arbeitsgruppensitzung zum Phare- und Tacis-Programm der Statistikkooperation